

Vollkommenheit. Wenn man endlich bedenkt, daß den 40 Hauptstücken als Einleitung noch eine längere, sehr nützliche Belehrung über die so wichtige Heiligung der täglichen Handlungen und über die Beweggründe zum Streben nach Vollkommenheit vorausgeschickt ist, so kann man den Wunsch nicht unterdrücken, daß das zwar kleine, aber vorzügliche Buch die weiteste Verbreitung finden und daß es namentlich recht vielen Ordenspersonen in die Hände gegeben werden möge.

Linz.

Leopold Dullinger,

Subregens im bish. Priesterseminar.

Lebensgeschichte der Schwester Agnes Clara Steiner von

P. Fr. Reus; aus dem Italienischen übersezt von P. Peter Paul Außerer, Franziskaner. Innsbruck, Fel. Rauch. S. 324. Preis 60 kr. ö. W. 1.20 Pf.

Die Schwester Maria Agnes Clara Steiner wurde zu Laisten im Pusterthale Diöcese Trien 1813 geboren. Von frühester Kindheit an konnte man bemerken, daß der Herr besondere Absichten mit ihr habe, so ausgesprochen trat der Beruf zum Klosterleben an ihr hervor. Nach Ueberwindung unsäglichter Schwierigkeiten gelangt sie zu diesem Ziele, u. zwar nicht in ihrer Heimath Tyrol, sondern in Italien zu Assisi. Als Schwester der armen Clarissen betritt sie den Weg höherer Vollkommenheit unter außergewöhnlichen Leiden und Kämpfen, aber auch unter außergewöhnlichen Gnadenbezeugungen des Himmels. Ihr Leben gestaltet sich fortan zu einem beständigen Sühnopfer für die sündige Welt. Sie verfaßt eine neue Ordensregel und führt diese Reform im Kloster zu Nocera durch. Darauf begibt sie sich zu dem gleichen Zwecke nach Perugia, wo sie als Abtissin des Klosters St. Paul erwählt wird, kehrt dann wieder nach Nocera zurück und beschließt 1862 daselbst ihr heiligmäßiges Leben. Es sind wunderbare Wege, die der Herr sie geführt; ein prophetischer Geist schien in ihr zu wohnen; ein merkwürdiger Zusammenhang zwischen der verborgenen, zurückgezogenen Klosterfrau und der Welt stellt sich dem Leser vor Augen. Es ist ihr langjähriger Beichtvater, welcher dieses Leben aufgezeichnet hat nach dem, „was er gesehen und gehört und von anderen glaubwürdigen Personen erfahren.“

Wir sind sowohl ihm, sowie dem Uebersetzer dafür zum Danke verpflichtet. Das Buch bietet mehr als bloß biographisches Interesse, weshalb wir gerne manche Spuren der Uebersetzung — wie ersucht wird — entschuldigen. Es läßt sich das überhaupt nicht so leicht bei einem derartigen Werke vermeiden. Bei einer folgenden Auflage oder Umarbeitung dürfte vielleicht der historische Gang markirter dargestellt und ein besseres Inhaltsverzeichnis beigegeben werden. Eine selbstständige

Bearbeitung dieses Lebens in deutscher Sprache wäre wohl das wünschenswertheste.

Einz.

Professor Dr. Hiptmair.

Die Buße in Passionsbildern. Sieben Fastenpredigten. Von einem kath. Priester. Dülmen, Laumann. S. 71. Preis 60 Pf.

Der Inhalt dieser vortrefflichen Predigten ist folgender: 1. Das Leiden Christi zu betrachten ist heilsam; 2. Jesus am Delberge, das Muster der Buße; 3. Die Büßerin Magdalena; 4. Die Unbußfertigkeit des Judas; 5. Die Buße und Unbußfertigkeit der beiden Schächer; 6. Der Wankelmuth des jüdischen Volkes; 7. Das Kreuz, der Richtersstuhl der göttlichen Gerechtigkeit.

Einz.

Professor Dr. Hiptmair.

Rom als Hauptstadt von Italien. Freiburg, Herder. S. 54. 1881.

Der Osservatore Romano veröffentlichte im vorigen Jahre zwölf Artikel über Rom als Hauptstadt von Italien, die großes Aufsehen erregt haben, und hier in deutscher Uebersetzung von sehr competenten, ausgezeichneten Feder geboten werden. Die historisch-politischen Blätter (III. Heft, 1. Febr. d. J.) bemerken zu dieser Broschüre, sie dürfte mehr als bloße Privatarbeit sein, wenn überhaupt eine der Schriften über die römische Frage eine solche sei. Diese Frage ist im vorigen Jahre wie ein Meteor wieder erschienen und wird so lange auf der Tagesordnung bleiben, so lange die Piemontesen im päpstlichen Palaste auf dem Quirinale wohnen. Rom gehört den Päpsten und der katholischen Welt; Rom ist weder in historischer, politischer, militärischer und nationaler Hinsicht eine geeignete weltliche Hauptstadt, noch vom Standpunkte des Staats- und Völkerrechtes als solche zuzulassen. Der Verfasser hat, wie der Uebersetzer treffend bemerkt, mit weitem, klarem Blicke, einschneidender und geradezu überwältigender Logik, getragen von einer Fülle von Thatfachen seinen Gegenstand erörtert, der nicht nur für Italien, sondern für die gesammte katholische Welt von höchster Bedeutung ist. Es handelt sich hier also um ein sehr empfehlenswerthes Schriftstück, das uns geboten wird.

Einz.

Professor Dr. Hiptmair.

Rituale Romanum Pauli V. P. M. jussu editum et a Benedicto XIV. auctum et castigatum. Editio secunda accuratissima a sacr. Rituum Congregatione adprobata. Ratisbonae 1881. Sumptibus, chartis et typis Fr. Pustet.

Diese neueste Ausgabe des R. R. in 12^o ist auf gelblichem Pefinpapier in Schwarz und Roth gedruckt, und zeichnet sich durch